

Praktikumsbericht

Im Rahmen meines Jura-Studiums in Münster ist ein mindestens vierwöchiges Verwaltungspraktikum vorgesehen. Dabei habe ich mich entschieden, dass ich das Praktikum gerne an einem Ort absolvieren möchte, wo ich so schnell nicht wieder hinkommen werde und der mal etwas anderes für ein solches Praktikum ist. Weil ich in der Uni noch französische Jura-Kurse besucht habe, fiel meine Wahl schnell auf das EU-Parlament. Da ich aus dem Wahlkreis von Herrn McAllister komme und er als Ausschussvorsitzender des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten (AFET) ein wichtiges und interessantes Amt ausübt, fiel meine Wahl für die Bewerbung schnell auf ihn.

Nachdem ich eine Zusage erhalten habe und war ich sehr gespannt, was mich erwarten wird. Zwar hatte ich eine grobe Vorstellung, allerdings war ich vorher weder in einem Abgeordnetenbüro noch in Brüssel. Es war also alles eine Premiere für mich.

Dementsprechend aufgeregt war ich am ersten Tag: Zeitig bin ich mit zwei weiteren Praktikanten zum Parlamentsgebäude gegangen. Da die Akkreditierung schneller verlief als erwartet, hatten wir genug Zeit am Eingang zu warten. Dort hat mich dann ein anderer Praktikant abgeholt, der mir eine Führung durch das Parlamentsgebäude gegeben und sehr geduldig mit mir bei der IT gewartet hat.

Im Anschluss daran, sind wir in das Büro gegangen, wo mich alle Mitarbeitenden sehr herzlich begrüßt haben. Herrn McAllister konnte ich ebenfalls kurze Zeit später im Büro kennenlernen. Als erste Aufgabe durfte ich mit einem anderen Praktikanten ein Instagram-Reel für den Valentinstag erstellen. Für unsere erste Aufgabe mussten wir also gleich sehr viel Kreativität an den Tag legen und andere Abgeordnete der EVP finden, die uns erzählen, was sie an der EU lieben.

Am Nachmittag stand dann das nächste Highlight an: Wir durften Herrn McAllister zu einem Treffen mit dem libanesischen Außenminister begleiten. Der Libanon spielt im aktuellen Israel-Gaza-Konflikt eine wichtige Rolle und zusätzlich leben dort viele syrische Flüchtlinge. Es war insgesamt sehr spannend, dabei zuzusehen, wie direkt vor den eigenen Augen Außenpolitik aktiv gestaltet wird. Nach einer weiteren Veranstaltung war der erste Tag schon vorbei. Nach diesem Tag, der schon so voll mit neuen

Erlebnissen und Begegnungen war, war ich mir sehr sicher, dass die kommenden sechs Wochen eine einmalige und spannende Zeit werden würden.

Die nächsten Wochen zeigten mir, dass ich recht behalten sollte: In den kommenden Wochen durften wir bei einem Treffen mit dem Präsidenten des montenegrinischen Parlaments und im AFET bei der Debatte über UNRWA dabei sein. Hinzu kamen ein Gespräch mit einer Delegation des finnischen Parlaments sowie eine Fraktionssitzung, an der u.a. Ursula von der Leyen teilgenommen hat. In meiner dritten Woche durfte ich mit dem Büro nach Straßburg fahren. Da in der Sitzungswoche der jährliche Bericht von Herrn McAllister zur Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik verabschiedet wurde, war dementsprechend viel los im Büro. In den weiteren Wochen folgten viele weitere, spannende Treffen mit Außenministern, Botschaftern oder anderen interessanten Persönlichkeiten. Ein Highlight zum Schluss war definitiv die Teilnahme an den Trilog-Verhandlungen zur Westbalkan-Fazilität.

Neben den ganzen Treffen mussten wir selbstverständlich im Büro-Alltag mithelfen: Regelmäßige Aufgaben waren die Medienplanung oder die Beantwortung von Bürgeranfragen sowie das Vorbereiten von Sprechzetteln. Doch auch diese Aufgaben waren interessant und ich habe inhaltlich viel Neues gelernt, wie bspw. über die aktuelle Lage in El Salvador, oder konnte mein Wissen vertiefen, z. B. bzgl. Belarus, den NATO-EU Beziehungen, der Erweiterungspolitik und dem Westbalkan. Die Bearbeitung der Aufgaben war anspruchsvoll, was gerade das Schöne daran war: Man hatte nie das Gefühl, dass die Mitarbeitenden nur uninteressante Aufgaben bei uns abluden, sondern man konnte wirklich mitarbeiten und fühlte sich ins Team eingebunden.

Insgesamt war das Praktikum eine sehr faszinierende Zeit mit vielen neuen und spannenden Erfahrungen. Sowohl die Mitarbeitenden als auch Herr McAllister haben sich stets darum bemüht, uns Praktikanten so gut es ging in die Bürostruktur einzubinden und haben darauf geachtet, dass wir viele Termine wahrnehmen konnten. Daher haben wir einen authentischen Einblick in den Büro-Alltag bekommen. Im Büro herrschten immer eine angenehme Atmosphäre und ein freundlicher Umgang miteinander, sodass ich mich schnell wohlfühlt habe. Insgesamt kann ich voller Überzeugung sagen, dass ich in dem Büro jederzeit wieder ein Praktikum absolvieren würde, und ich möchte mich für diese sechs Wochen bei allen sehr bedanken!